



Stadt Rheine
z.H. Frau Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder
Rathaus
48431 Rheine

19.05.2015

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Rheine beantrag, die Erweiterungs- und Umbaukosten für die Sekundarschule Stadt („Nelson-Mandela-Schule“) transparent und deutlich darzustellen und diese in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, bzw. der nächsten Ratssitzung in einer ausführlichen Vorlage mitzuteilen.

Begründung:

In der Vorlage für die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Bauausschusses am 21.05.2015, werden die Erweiterungs- und Umbaukosten für die Sekundarschule Stadt derzeit mit 7.998 299,37 Euro beziffert.

Bei dieser Summe handelt es sich aus Sicht der SPD-Fraktion um eine völlig unvollständige Kostenschätzung, die in keiner Weise die tatsächlichen Bedarfe und Maßnahmen abbildet, die originär und ursächlich durch den Um- und Erweiterungsbau der Sekundarschule Rheine Stadt verursacht werden.

Bei der Ermittlung der Gesamtkosten fehlen insbesondere Kostenschätzungen für

- Die Maßnahmen zum Brandschutz an der Bodelschwingschule, die ursächlich durch den Erweiterungs- und Umbau der Sekundarschule verursacht werden.
- Die erforderlichen Lüftungsanlagen
- Den Abbruch und Ersatz der Hausmeisterwohnung
- Zuschläge im Honorar für Umbau und Modernisierung
- Abbrucharbeiten schadstoffbelastender Materialien
- Lose Einrichtung

Ebenfalls fehlen die Kosten für die Mehrfachbeauftragung und die Bereitstellungskosten und Miete der mobilen Raumsysteme, sowie die Kosten für die Etage in der weitere vier Klassenräume gebaut werden sollen.

Diese hier genannten Positionen stehen im ursächlichen Zusammenhang mit den Erweiterungs- und Umbauarbeiten der Sekundarschule Rheine Stadt und können nicht, so

wie in der Vorlage für den 21.05.2015 vorgenommen, von diesem Bauprojekt abgetrennt werden.

Desweiteren beantragt die SPD-Fraktion ebenfalls zur nächsten HFA-Sitzung bzw. Ratssitzung, eine detaillierte und schlüssige Gegenüberstellung der Bau- und Folgekosten für die Nutzung erneuerbarer Energien im Vergleich zu herkömmlichen und fossilen Energieträgern.

Die Stadt Rheine versteht sich als Klimakommune und daher ist es für die SPD-Fraktion nicht nachvollziehbar, dass bei einem Umbau dieser Größenordnung nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, in dem Gebäude erneuerbare Energien einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Detlef Weßling
(Fraktionsgeschäftsführer)